



Amtsblatt des Saarlandes

Herausgegeben vom Chef der Staatskanzlei

| | | |
|------|---|--------|
| 1995 | Ausgegeben zu Saarbrücken, 19. Oktober 1995 | Nr. 44 |
|------|---|--------|

Inhalt

I. Amtliche Texte

| | Seite |
|--|------------|
| Gesetz Nr. 1357 zur Änderung des Kommunalwahlrechts ¹ . Vom 27. September 1995 | 990 |
| Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung der Beamten des gehobenen Justizdienstes — Rechtspflegerausbildungsordnung (RpflAO) —. Vom 12. September 1995 | 991 |
| Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Akademie für Arbeit und Sozialwesen des Saarlandes. Vom 20. September 1995 | 991 |
| Verordnung über die gleichzeitige Durchführung der Wahl eines Bürgermeisters mit der Wahl eines Landrates — GIWBLVO —. Vom 21. September 1995 | 991 |
| Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wolferskopf“ (2. Erweiterung). Vom 21. August 1995 | 992 |

III. Amtliche Bekanntmachungen

| | |
|---|--------------------|
| Zwangsversteigerungen, Konkursverfahren, Beschlüsse, Vereins- und Güterrechtsregister-Eintragungen, Aufgebote zur Ausschließung von Eigentümern und Hypothekenbriefen, Bekanntmachungen von Konkursverwaltern, Liquidationen, Verlust- und Kraftloserklärungen von Sparbüchern, Bilanzen, Öffentliche Bau- und Stellenausschreibungen | 998 bis 1008 |
| Polizeiverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus Anlaß der „Leistungsschau des Gewerbevereins Spiesen“ am 5. November 1995. Vom 25. Juli 1995 | 1005 |
| Polizeiverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus Anlaß der „Lebacher Leistungs- und Gewerbechau 1995“ am Sonntag, dem 29. Oktober 1995. Vom 5. Oktober 1995 | 1005 |
| Bekanntmachung betreffend die Neuwahl des stellvertretenden Schiedsmannes für die Kreisstadt Homburg. Vom 4. Oktober 1995 | 1005 |
| Stellenausschreibung der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater. Vom 9. Oktober 1995 | 1008 |

(2) Die Wahlbezirke für die Wahl des Bürgermeisters müssen mit den Wahlbezirken für die Wahl des Landrates übereinstimmen. Der Gemeindevahllleiter bildet besondere Wahlbezirke für die Briefwahl zur Wahl des Bürgermeisters, deren Wahlvorstände mit den Briefwahlvorständen für die Wahl des Landrates übereinstimmen müssen.

§ 3

Wählerverzeichnis, Wahlbenachrichtigung

(1) Das Wählerverzeichnis für die Wahl des Bürgermeisters kann mit dem Wählerverzeichnis für die Wahl des Landrates in der Weise verbunden werden, daß dem Wählerverzeichnis für die Wahl des Landrates hinter der Spalte für Vermerke über die Stimmabgabe die erforderlichen Spalten für die Wahl des Bürgermeisters angefügt werden. Ist ein Wähler zu einer der Wahlen nicht wahlberechtigt, so ist in der betreffenden Spalte für den Vermerk über die Stimmabgabe der Sperrvermerk „NICHT WAHLBE-RECHTIGT“ oder „N“ einzutragen.

(2) Die Wahlbenachrichtigung nach § 7 Kommunalwahlordnung (KWO) für die Wahl des Bürgermeisters kann mit der Wahlbenachrichtigung für die Wahl des Landrates verbunden werden. Die Wahlbenachrichtigung soll mit einem Vordruck für einen gemeinsamen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines für die Wahl des Bürgermeisters und die Wahl des Landrates verbunden sein. Die Muster der Anlage 2 und 2 a KWO gelten entsprechend.

(3) Der Abschluß des Wählerverzeichnisses für die Wahl des Bürgermeisters nach § 12 Abs. 1 und 2 KWO ist getrennt vom Abschluß des Wählerverzeichnisses für die Wahl des Landrates zu beurkunden. Das Muster der Anlage 3 KWO gilt entsprechend.

§ 4

Stimmzettel, Umschlag, Wahlbriefumschlag, Wahlschein, Wahlraum, Wahlurne

(1) Der Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters ist von beiger Farbe. Die Stimmzettel für die Wahl des Landrates und des Bürgermeisters können in einem gemeinsamen amtlichen Umschlag abgegeben werden. Der gemeinsame amtliche Umschlag für die Briefwahl, der gummiert sein muß, ist vom Wähler zusammen mit dem Wahlschein in einen gemeinsamen Wahlbriefumschlag zu legen.

(2) Für beide Wahlen kann ein gemeinsamer Wahlschein entsprechend dem Muster der Anlage 4 a KWO und das Merkblatt für die Briefwahl entsprechend dem Muster der Anlage 5 a KWO verwendet werden.

(3) Ist der Wahlvorstand für die Wahl des Landrates zugleich Wahlvorstand für die Wahl des Bürgermeisters, so findet die Wahl des Bürgermeisters in demselben Wahlraum wie die Wahl des Landrates statt. In diesem Falle ist für die Durchführung der Wahl des Bürgermeisters dieselbe Wahlurne wie für die Wahl des Landrates zu verwenden.

(4) In jedem Wahlraum ist außer den in § 29 Abs. 3 KWO genannten Unterlagen ein Abdruck dieser Verordnung auszulegen.

§ 5

Bekanntmachungen

(1) Die Bekanntmachungen über die Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis nach § 9 KWO können für die Bürgermeisterwahl und die Wahl des Landrates verbunden werden. In der Bekanntmachung ist darauf hinzuweisen, daß die Bürgermeisterwahl und die Wahl des Landrates gleichzeitig stattfinden.

(2) Die Wahlbekanntmachungen nach § 2 KWO sollen verbunden werden. In den Wahlbekanntmachungen ist zusätzlich darauf hinzuweisen, wie sich die Stimmzettel für die verschiedenen Wahlen durch die Farbe des Papiers und durch den Aufdruck unterscheiden.

§ 6

Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlbezirk

Die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses für die Wahl des Landrates hat Vorrang vor der Ermittlung und Feststellung des Ergebnisses der Bürgermeisterwahl. Für jede Wahl ist eine besondere Niederschrift zu fertigen.

§ 7

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Saarbrücken, den 21. September 1995

Der Minister des Innern

Läpple

238

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wolferskopf“ (2. Erweiterung)

Vom 21. August 1995

Auf Grund des § 17 des Gesetzes über den Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft (Saarländisches Naturschutzgesetz — SNG) in der Bekanntmachung vom 19. März 1993 (Amtsbl. S. 346, Ber. vom 12. Mai 1993, Amtsbl. S. 482), verordnet das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr — oberste Naturschutzbehörde —:

§ 1

Schutzgegenstand

(1) Das im folgenden näher bestimmte Gebiet mit einer Größe von ca. 337 ha wird zum Naturschutzgebiet erklärt; es trägt die Bezeichnung Naturschutzgebiet „Wolferskopf“ (2. Erweiterung).

(2) Das Naturschutzgebiet liegt am Westhang des Haustädter Tales und beinhaltet Teile der Gemarkungen Merzig-Bietzen und -Menningen sowie Beckingen-Haustadt, -Hontrath, -Erbringen und -Hergarten. Es umfaßt folgende Grundstücke:

Gemeinde Beckingen,

Gemarkung Beckingen,

Flur 12,

Nr. 955/32, 954/32, 724/33, 35, 678/36, 679/36, 37, 711/38, 40, 985/41, 986/43, 44, 845/45, 844/46, 843/48, 813/49, 412/51, 52, 53, 799/54, 800/54, 55, 656/56, 657/56, 674/57, 675/57, 58 bis 61, 664/62, 64, 836/65, 67 bis 76, 901/77, 902/79, 81/1, 82/1, 83/1, 84/2, 89, 90, 91, 790/92, 93, 729/95, 97 bis 108, 876/109, 877/110, 112, 747/113, 801/116, 802/117, 855/119, 121, 122, 671/123, 672/123, 124, 125, 126, 979/127, 980/129, 130 bis 137, 696/232, 695/232, 904/231, 903/230, 229, 228, 227, 896/225, 224, 743/222, 221, 220, 977/233, 978/233, 236, 730/237, 239, 240, 768/241, 769/241, 242, 243, 244, 846/315, 841/316, 912/321, 913/321, 780/323, 760/325, 327 bis 330, 751/331, 752/332, 916/335, 917/336, 815/337, 814/338, 888/339, 889/340, 341 bis 344, 698/345, 347, 348, 761/350, 351, 352/1, 353/1, 880/358, 359, 887/360, 362, 698/345, 347, 348, 761/350, 351, 352/1, 353/1, 880/358, 359, 887/360, 362, 363, 364, 838/365, 848/368, 849/369, 922/370, 923/370, 924/372, 691/372, 891/373, 892/374, 817/375, 376, 377, 378, 818/381, 384, 385, 733/386, 388, 779/390, 391 bis 394, 714/395, 397 bis 409, 718/410, 412, 413/1, 414 bis 423, 762/424, 426, 885/428, 430, 431, 432, 819/433, 435, 436 und 682/437,

Flur 13,

Nr. 1117/2, 1118/2, 3, 4, 5, 772/6, 1145/7, 1146/9, 1147/13, 1148/16, 1149/19, 1150/7, 1151/9, 1152/13, 1153/16, 1154/19, 1155/19, 21, 677/23, 1031/24, 835/27, 705/28, 1170/113, 1169/115, 847/117, 982/118, 983/120, 875/122, 123, 124, 125, 689/126, 690/128, 129 bis 133, 923/134, 924/136, 867/138, 139, 140, 142 bis 150, 916/171, 1039/151, 1090/154, 1091/154, 156, 157, 694/158, 966/159, 1115/159, 1116/162, 1179/167, 1178/167, 1177/167, 925/178, 926/183, 927/189, 190 bis 193, 928/194, 929/196, 769/198, 1158/200, 1159/200, 1160/225, 930/201, 931/203, 792/204, 791/204, 1032/205, 207, 945/208, 1119/210, 1120/210, 856/211, 213 bis 219, 710/220, 222, 223, 224, 1161/225, 226, 1018/228, 1019/228, 842/230, 968/232, 234 bis 238, 900/296, 297, 766/298, 767/298, 889/299, 301, 1008/302, 1009/303, 975/304, 306, 307, 958/308, 310, 942/311, 313, 314, 315, 984/316, 696/428, 877/429, 430

sowie ein Teil von Nr. 431/1,

Flur 14,

Nr. 510/1, 511/3, 512/3, 472/4, 524/6, 8, 9, 390/10, 391/11, 12, 487/13, 15, 496/16, 577/49, 51 bis 54, 530/55, 531/57, 58 bis 61, 463/62, 462/63, 64, 466/66, 532/67, 533/67, 74 bis 78, 578/82, 579/82, 448/84, 480/87, 481/88, 482/89, 90, 495/91, 534/94, 535/94, 98, 99, 100, 488/102, 103, 104, 105, 396/106, 378/108, 379/110, 474/112, 507/113, 115, 491/116, 118, 468/119, 469/120, 122, 123, 398/124, 513/125, 514/127, 437/128, 565/130, 564/130, 132 bis 135, 580/136, 581/138, 582/139, 584/140, 583/141, 143 bis 146, 547/147, 548/148, 549/150, 515/152, 566/153, 567/153, 517/153, 518/153, 154, 544/155, 545/155, 546/155, 158 bis 162, 572/164, 573/165, 574/167, 575/168, 527/169, 171, 492/173, 493/177, 540/179, 450/181, 184/1, 394/187, 395/189, 190, 456/191, 457/240, 489/242, 243, 397/244, 246/1, 247, 248, 445/249, 251 bis 255, 234/1, 609/234, 608/234, 559/234, 595/259, 596/259, 560/265, 561/265, 267, 268, 405/269, 414/269, 270 bis 273, 585/276,

586/282, 508/284, 289 bis 297, 509/298, 479/300, 303 bis 306, 483/307, 484/308, 588/309, 587/311, 313, 314, 389/315, 317, 318, 319, 320/1, 321, 322/1, 611/323, 612/326, 334 bis 338, 434/340, 341, 431/343, 344 bis 349, 522/350, 352, 485/353, 486/353, 500/354, 470/356, 471/356, 357 bis 361, 461/362, 364, 365, 366, 528/367, 369, 380/370, 381/370, 371, 372, 373, 538/374, 539/375, 501/192, 194 bis 197, 454/198, 200 bis 203, 205/1, 210/1, 213, 214, 593/215, 594/218, 221/1, 552/223, 553/223, 224, 550/226, 551/229, 505/230, 554/233, 234/2, 605/234 und 604/234;

Gemeinde Beckingen,

Gemarkung Haustadt

Flur 4,

Nr. 737/30, 575/31, 33, 34, 569/35, 36/1, 36/2, 629/36, 627/36, 894/39, 893/39, 729/40, 657/40, 583/42, 44, 730/46, 611/48, 49, 602/50, 603/50, 51, 815/52, 816/56, 785/61, 786/61, 596/63, 597/63, 64 bis 74, 731/75, 766/76, 767/78, 79, 80, 81, 647/82, 1/1 bis 1/5, 864/1, 886/1, 884/2, 883/0.2, 885/1, 861/4, 862/4, 5 bis 9, 865/10, 866/11, 12/1, 13/1, 27/1, 19/1, 870/165, 781/286, 872/286, 873/286, 874/290, 875/291, 871/290, 333, 334, 711/335, 337, 338, 339, 578/340, 342 bis 345, 585/347, 348, 592/349, 593/350, 351, 614/353, 354 bis 363, 726/364, 366, 697/367, 369, 370, 371, 653/372, 654/373, 655/374, 375, 376, 855/377, 856/378, 379, 833/380, 834/381, 835/381, 713/547, 876/549, 542, 543, 544, 712/545, 836/382, 837/383, 828/388 bis 832/388, 389 bis 395 673/397, 398 bis 401, 579/402, 404, 405, 406, 698/407, 699/408, 700/408, 659/409, 411 bis 414, 757/415, 417 bis 426, 634/428, 429, 430, 431, 646/433, 582/435, 436, 437, 811/440, 812/440, 788/444, 445, 679/446, 449 bis 460, 595/462, 463, 838/464, 839/466, 724/539, 534, 535, 840/467, 848/467, 841/468, 608/470, 663/471, 474 bis 478, 746/479, 747/480, 481 bis 493, 849/494, 495, 496, 621/497, 622/498, 623/498, 635/500, 501 bis 505, 702/506, 703/508, 854/511, 850/511, 851/512, 852/513, 853/513, 752/513, 516, 759/517, 519 bis 523, 842/525, 843/526, 844/527, 845/529, 846/530, 847/531, 296, 295, 645/294, 281, 792/282, 793/283, 284, 692/285, 806/172, 807/172, 790/172, 791/172, 180/1, 869/148, 552/145, 551/145, 800/144, 799/143, 798/142, 770/142, 186/1, 186/2, 195/1, 139, 140, 739/141, 738/141

sowie ein Teil von Nr. 76/1, 648/82, 796/85, 797/85, 769/87, 89, 824/90, 823/92 und 195/2,

Flur 5,

Nr. 1008/123, 641/1, 642/1, 2 bis 8, 9/1, 9/2, 10 bis 14, 15/1, 15/2, 16, 17, 18, 816/19, 817/19, 20, 21, 22, 757/23, 24, 25, 26, 966/27, 967/27, 586/28, 587/28, 29/1, 29/2, 30/1, 30/2, 31, 896/32, 897/34, 898/34, 730/35, 36, 746/37, 747/38, 39, 40, 714/41, 715/42, 43, 935/47, 618/555, 619/555, 620/555, 556 bis 562, 569 bis 573, 568, 567, 591/566, 590/565, 564, 646/563, 645/514, 513, 512, 511, 548 bis 554, 49 bis 62, 984/63, 104, 103, 102, 794/101, 793/101, 100, 99/2, 99/1, 990/98, 989/97, 988/96, 987/94 und 986/93,

Flur 6,

Nr. 901/2, 808/2, 809/3, 885/5, 886/5, 827/6, 8 bis 22, 834/23, 835/23, 810/24, 725/25, 27 bis 40, 905/42, 44 bis 47, 906/48, 907/52, 56, 57, 913/58, 940/58, 942/58, 941/79, 911/62, 910/60, 909/59, 908/64, 914/62, 943/79, 937/79,

938/79, 939/153, 892/153, 891/142, 160 bis 167, 830/168, 831/169, 170, 682/171, 683/171, 172, 173, 174, 659/175, 660/175, 176, 177, 720/178, 721/179, 180, 684/181, 685/182, 686/184, 846/186, 847/186, 728/188, 804/92, 93, 708/94, 709/95, 96, 97, 734/99, 775/100, 776/101, 102, 103, 767/104, 106 bis 113, 115, 710/116, 656/117, 657/118, 658/118, 119, 120, 750/121, 653/123, 654/123, 880/124, 881/126, 882/126, 127 bis 132, 141/1, 860/133, 859/133, 189, 190, 713/192, 193, 194, 195, 751/197, 198 bis 201, 861/202, 862/203, 204, 205, 206/1, 208 bis 211, 700/212, 701/212, 213, 214, 805/215, 806/215, 687/216, 688/216, 895/217, 894/217, 219, 220, 221, 828/222, 224, 225, 813/226, 814/228, 794/229, 231, 795/232, 234, 235, 246/1, 263/1, 816/267, 815/267, 785/269, 786/270, 704/271, 705/271, 274/1, 281/1, 287/1, 339 bis 345, 347/1, 357/1, 744/360, 362, 836/363, 837/363, 838/363, 366, 367, 368, 832/370, 370/1, 373 bis 377, 883/378, 884/378, 380 bis 383, 781/384, 386, 387, 770/389, 391 bis 401, 771/402, 404 bis 409, 663/410, 796/412, 797/412, 417, 445 bis 453, 887/454, 888/455, 889/456, 457, 458, 459, 678/461, 462, 463, 336/1, 855/336, 335/1, 662/333, 661/332, 331/1, 769/328, 327, 675/326, 324, 323, 322, 753/320, 933/18, 934/317, 935/316, 871/314, 870/314, 877/313, 876/310, 904/308, 903/308, 902/308, 307, 306, 672/304, 303 bis 300, 294/1, 292, 290/1, 801/552, 802/554, 556, 557, 783/558, 560, 561, 562, 774/563, 822/564, 823/564, 824/564, 932/564, 931/564, 826/564, 571 bis 575, 780/576, 577, 578, 579, 760/580, 761/581, 762/582, 763/583, 669/584, 670/584, 585 bis 590, 798/591, 592 bis 596, 756/597, 757/598, 599, 600, 739/601, 738/602, 737/603, 740/604, 741/605, 742/606, 733/607, 609 bis 614, 748/615, 749/615, 616 bis 620, 930/621, 929/621, 622/1, 625/1, 630/1, 633/1, 634/1, 878/638, 879/638, 643 bis 647, 872/648, 873/649, 874/649, 875/649, 723/650, 652, 507, 850/509, 851/509, 695/512, 518/1, 519, 520, 782/521, 523, 918/524, 917/524, 919/525, 920/525, 922/530, 923/531, 530/1, 944/543, 926/534, 945/543, 946/543, 853/543, 543/547, 548, 549/1, 551, 496 bis 501, 817/502, 818/503, 819/503, 820/504, 821/505 und 506

Flur 7,

Nr. 186 bis 190, 615/191, 616/191, 193 bis 197, 652/198, 653/199, 200, 201, 202, 617/203, 618/203, 204, 510/205, 511/205, 206 bis 211, 558/212, 215, 216, 217, 512/218, 513/218, 635/219, 636/219, 220, 221, 592/222, 591/222, 223, 571/225, 227 bis 233, 625/235, 626/235, 236 bis 249, 573/319, 574/319, 627/320, 628/320, 321 bis 328, 532/329, 576/330, 331, 594/333, 334, 541/336, 337, 338, 339, 553/340, 554/340, 341, 342, 343, 559/346, 347 bis 355, 536/356, 537/356, 357, 654/358, 655/359, 360 bis 364, 577/366, 368 bis 377, 522/378, 381 bis 393, 578/395, 396 bis 403, 661/404, 662/410, 412, 621/413, 416 bis 425, 434 bis 437, 639/438, 640/438, 441 bis 454, 648/456, 649/456, 457 bis 465, 674/466, 673/471

sowie ein Teil von Nr. 103/2;

Gemeinde Beckingen,

Gemarkung Honzrath

Flur 9,

Nr. 198/1 bis 204/1, 274/1, 275/1, 206/1 bis 214/1, 313/1, 312/1, 311/1, 217/1, 56/1, 57/1, 68/1, 314/56, 45/1, 46, 304/47, 305/47, 53/1, 2, 317/3, 318/4, 319/5, 6 und 7,

Flur 8, Blatt 1,

Nr. 169/2, 169/1, 170, 171, 172, 778/173, 779/173, 859/117, 858/117, 557/117 bis 551/117, 118/2, 118/1, 11873, 121/1, 121/3, 121/2, 791/122, 125/2, 125/3, 126/2, 130/1, 131/1, 132/1, 135/1, 687/114, 799/114, 800/114, 801/115, 802/115, 515/115, 116/1, 116/2, 116/3, 117/3, 117/2, 117/1, 702/117, 543/36, 542/36, 544/63, 545/63, 677/64, 678/64, 65 bis 70, 783/71, 747/73, 600/52, 601/53, 602/54, 56 bis 59, 840/60, 841/61, 863/36, 862/36, 27 bis 31, 826/32, 827/32, 828/33, 581/33, 776/34, 777/34, 35, 676/36, 675/36, 539/36

sowie ein Teil von Nr. 125/1,

Flur 8, Blatt 2,

Nr. 498, 499, 614/500, 613/501, 502, 503, 697/504, 506, 784/36 bis 788/36, 536/36, 438, 439 und 440;

Gemeinde Beckingen,

Gemarkung Erbringen

Flur 1,

Nr. 129 bis 132, 447/134, 439/135, 140/1, 463/143, 464/144, 489/145, 111, 424/112, 113 bis 116, 117/1, 119/1, 125, 538/126, 539/128, 410/128, 427/147, 493/147, 551/147, 552/147, 95, 446/96, 503/99, 504/99, 101, 102, 148, 559/149, 560/150, 448/151, 153, 154, 155, 432/156, 159, 398/160, 397/160, 411/161, 412/161, 162, 163, 507/164, 508/167, 168, 429/169, 430/169, 359/170, 465/171, 466/171, 433/172, 340/1, 484/342, 437/344, 346, 347, 348/1, 470/354, 355, 356, 357

sowie Teile von Nr. 117/2 und 69/1,

Flur 2,

Nr. 51, 255/52, 273/52, 274/52, 201/53, 55/1, 291/58, 292/58, 298/59;

Stadt Merzig,

Gemarkung Menningen

Flur 1,

Nr. 21/14 bis 25/14, 34/14 bis 39/14, 14/2, 14/1, 42/14 bis 45/14, 15, 18/7, 3

sowie Teile von Nr. 20/1,

Flur 4,

Nr. 82/1, 98/1, 411/120, 125/1, 140/1, 149/1, 164/1, 187/1, 200/1, 219/1 sowie ein Teil von Nr. 177/1;

Stadt Merzig,

Gemarkung Bietzen

Flur 7,

Nr. 3/2

sowie Teile von Nr. 3/1 und 4.

(3) Das Naturschutzgebiet ist in dem anliegenden Karten-ausschnitt gekennzeichnet sowie in den Katasterkarten mit Randsignatur dargestellt. Die Katasterkarte wird im Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr — oberste Naturschutzbehörde —, 66119 Saarbrücken, archivmäßig verwahrt. Eine weitere Ausfertigung befindet sich bei der

unteren Naturschutzbehörde beim Landrat in Merzig. Die Karte kann bei den genannten Behörden während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.

(4) Das Naturschutzgebiet wird an den Hauptzugängen und, soweit zum Erkennen des Grenzverlaufes im Gelände erforderlich, entlang dem Grenzverlauf durch Aufstellung des amtlichen Schildes „Naturschutzgebiet“ gekennzeichnet.

§ 2

Schutzzweck

Schutzzweck ist die Erhaltung, Pflege und Entwicklung eines Biotopkomplexes aus bodensaurem Buchenwald, mesophilem Buchenwald, Kalk-Buchenwald, Orchideen-Buchenwald, bodensaurem Eichen-Mischwald, Quell- und Bach-Erlen-Eschenwald, Vorwald, diversen Baumhecken, Erlen-Eschen-Weidensaum, wärmeliebenden Gebüschern, Salbei-Glatthaferwiesen, mageren artenreichen Glatthaferwiesen, Kalk-Halbtrockenrasen, Äckern, Ackerbrachen, Hochstaudenfluren, Großseggenried und Röhricht.

Dieser stellt einen repräsentativen Ausschnitt aus der ehemals extensiv genutzten Kulturlandschaft im Bereich des Muschelkalkes dar und bildet den Lebensraum einer großen Anzahl von seltenen gefährdeten und zum Teil vom Aussterben bedrohten Pflanzen- und Tierarten.

§ 3

Verbote

(1) Entsprechend § 17 Abs. 3 Saarl. Naturschutzgesetz sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Naturschutzgebietes oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können.

(2) Im Bereich des Naturschutzgebietes ist insbesondere verboten,

1. bauliche Anlagen zu errichten oder zu verändern,
2. Straßen, Wege oder Leitungen zu bauen oder zu verändern,
3. Aufschüttungen oder Abgrabungen vorzunehmen oder die Bodengestalt auf andere Weise zu schädigen,
4. wildwachsende Pflanzen zu entfernen oder zu schädigen,
5. wildlebende Tiere zu stören oder zu schädigen,
6. Pflanzen oder Pflanzensamen einzubringen,
7. Eingriffe in den Wasserhaushalt vorzunehmen,
8. Vieh weiden zu lassen,
9. Düngemittel (einschließlich organischer) zu verwenden,
10. Pflanzenbehandlungsmittel zu verwenden,
11. Zelte, Wohnwagen, Behälter o. ä. aufzustellen,
12. Bild- oder Schrifttafeln anzubringen, soweit sie nicht auf den Schutz des Gebietes hinweisen,
13. das Schutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten sowie Hunde frei laufen zu lassen,
14. Reiten außerhalb der gekennzeichneten Reitwege.

§ 4

Zulässige Handlungen

(1) Entgegen § 3 Abs. 2 bleiben zulässig

1. die ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung einschließlich des Streuobstbestandes im bisherigen Umfang mit den Maßgaben, daß
 - keine Behandlung mit Pflanzenbehandlungsmitteln erfolgt,
 - keine anorganischen oder flüssigen Düngemittel oder Klärschlamm verwendet werden,
 - keine Eingriffe in den Wasserhaushalt vorgenommen werden,
 - kein Umbruch von Brach- und Grünlandflächen und keine Nachsaat erfolgen,
 - einschürige Wiesen nicht vor dem 1. Juli, zweischürige Wiesen nicht vor dem 15. Juni gemäht werden;

weitergehende Handlungen, wie

- Ackerbau mit einem Gesamtanteil von mindestens 30 % Rotationsbrache,
- Beweidung als extensive Rinderbeweidung oder in Form der Wanderschäfferei,
- Neuanpflanzung von Obstbäumen mit hochstämmigen, regionalen Sorten

sind zulässig, soweit diese Nutzungen entsprechend den flächenbezogenen Vorgaben des Pflege- und Entwicklungsplanes nach § 5 Abs. 1 dieser Verordnung durchgeführt werden;

2. die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung im bisherigen Umfang mit den Maßgaben, daß
 - keine Düngung und keine Behandlung mit chemischen Mitteln erfolgen,
 - die Bestände einzelstammweise oder in Form von Femelschlag unter Förderung der natürlich auf diesem Standort vorkommenden Baumarten möglichst unter Ausnutzung der Naturverjüngung, genutzt werden,
 - standortfremde Bestände spätestens nach Hieb reife umgewandelt werden,
 - ein Totholzanteil von mindestens sechs alten Bäumen verschiedener Baumarten pro ha verbleibt,
 - keine Eingriffe in den Wasserhaushalt vorgenommen werden;
3. die sonstige, bisher rechtmäßig ausgeübte Nutzung der Grundstücke, Wege, Gewässer und der rechtmäßig bestehenden Einrichtungen sowie die Jagd, soweit dies dem Schutzzweck nicht zuwiderläuft;
4. Arbeiten zur Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender baulicher Anlagen, Einrichtungen und Gewässer in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. Februar; bei Gefahr im Verzuge gilt diese Fristbeschränkung nicht.

(2) Die oberste Naturschutzbehörde kann im Einzelfall von Maßgaben nach Abs. 1 für eine bisher rechtmäßig durchge-

fürte Nutzung Ausnahmen zulassen, wenn deren weitere Ausübung den Schutzzweck nicht gefährdet; § 34 Abs. 2 Saarl. Naturschutzgesetz bleibt unberührt.

§ 5

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

(1) Für das Naturschutzgebiet ist durch den Zweckverband „Naturschutzvorhaben Wolferskopf“ ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt. Er wird vom Zweckverband „Naturschutzvorhaben Wolferskopf“ in Abstimmung mit dem Landesamt für Umweltschutz bei Bedarf fortgeschrieben; auf Waldflächen erfolgt die Fortschreibung zusätzlich in Abstimmung mit dem Forstamt.

(2) Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden vom Zweckverband „Naturschutzvorhaben Wolferskopf“ oder unter Leitung desselben von sonstigen Stellen oder Personen in fachlicher Abstimmung mit dem Landesamt für Umweltschutz durchgeführt. § 35 Saarl. Naturschutzgesetz ist entsprechend anzuwenden.

(3) Auf Flächen des Staats- und Körperschaftswaldes nach § 3 Abs. 1 und 2 Saarl. Waldgesetz werden Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen vom Forstamt in Abstimmung mit dem Zweckverband „Naturschutzvorhaben Wolferskopf“ und dem Landesamt für Umweltschutz durchgeführt.

(4) Als Pflege- und Entwicklungsmaßnahme gelten auch die Beseitigung von den Schutzzweck störenden baulichen Anlagen, Wegen, Gewässern oder sonstigen Einrichtungen ohne rechtlichen Bestandsschutz sowie Schutzmaßnahmen gegen schädliche Einwirkungen auf das Naturschutzgebiet, wenn dem Mißstand nicht durch eine Anordnung nach § 28 Abs. 4 Saarl. Naturschutzgesetz abgeholfen werden kann.

(5) Im Falle einer Auflösung des Zweckverbandes „Naturschutzvorhaben Wolferskopf“, werden die genannten Maßnahmen vom Landesamt für Umweltschutz durchgeführt.

§ 6

Duldungspflicht

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Naturschutzgebietes haben zu dulden, daß

1. die Grenzen des Schutzgebietes durch Aufstellung des amtlichen Schildes „Naturschutzgebiet“ gekennzeichnet werden,
2. in das Liegenschaftskataster der Hinweis „Naturschutzgebiet“ aufgenommen wird.

§ 7

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig nach § 38 Abs. 1 Nr. 9 Saarl. Naturschutzgesetz handelt, wer im Naturschutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig eine der in § 3 Abs. 2 dieser Verordnung verbotenen und nicht in § 4 zugelassenen Handlungen durchführt.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft. Gleichzeitig treten die Verordnungen vom 19. Mai 1959 (Amtsblatt Seite 877) und vom 15. Mai 1987 (Amtsblatt Seite 552) außer Kraft.

Saarbrücken, den 21. August 1995

**Der Minister
für Umwelt, Energie und Verkehr**
— Oberste Naturschutzbehörde —

Prof. Leonhardt



Amtsblatt des Saarlandes

Herausgegeben vom Chef der Staatskanzlei

Teil I

| | | |
|------|---|--------|
| 2017 | Ausgegeben zu Saarbrücken, 27. April 2017 | Nr. 17 |
|------|---|--------|

Inhalt

Seite

A. Amtliche Texte

| | |
|--|------------|
| Achte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die zentrale Vergabe von Studienplätzen durch die Stiftung für Hochschulzulassung (VergabeVO Stiftung) | 456 |
| Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wolferskopf“ (N 6506-301). Vom 10. April 2017 | 456 |
| Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Nordwestlich Heinitz“ (L 6608-301). Vom 10. April 2017 | 464 |
| Organisationserlass des Ministeriums für Finanzen und Europa. Vom 28. März 2017 | 470 |

B. Beschlüsse und Bekanntmachungen des Landes

| | |
|--|-----|
| Stellenausschreibung des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Vom 11. April 2017 | 472 |
|--|-----|

A. Amtliche Texte

Verordnungen

124 Achte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die zentrale Vergabe von Studienplätzen durch die Stiftung für Hochschulzulassung (VergabeVO Stiftung)

Vom 4. April 2017

Auf Grund des § 3 Satz 1 des Gesetzes zur Ratifizierung des Staatsvertrages über die Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung vom 5. Juni 2008 vom 9. Dezember 2009 (Amtsbl. I S. 113) verordnet die Staatskanzlei:

Artikel 1

Änderung der VergabeVO Stiftung

Die Verordnung über die zentrale Vergabe von Studienplätzen durch die Stiftung für Hochschulzulassung (Vergabeverordnung Stiftung) vom 11. Juni 2010 (Amtsbl. I S. 1160), zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. Februar 2015 (Amtsbl. I S. 194), wird wie folgt geändert:

1. In § 3 wird nach Absatz 8 folgender neuer Absatz 9 eingefügt:

„Die Erstellung von Bescheiden erfolgt vollständig durch automatische Einrichtungen. Ein zum Abruf bereitgestellter Bescheid gilt am dritten Tag nach Absendung der elektronischen Benachrichtigung über die Bereitstellung der Daten an die abrufberechtigte Person als bekannt gegeben. Im Zweifel hat die Stiftung den Zugang der Benachrichtigung nachzuweisen.“

2. In § 10 Absatz 1 Satz 2 wird der Punkt durch einen Strichpunkt ersetzt und folgender Halbsatz angefügt:

„§ 3 Absatz 9 gilt entsprechend.“

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 2017/18.

Saarbrücken, den 4. April 2017

Die Ministerpräsidentin

Kramp-Karrenbauer

125 Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wolferskopf“ (N 6506-301)

Vom 10. April 2017

Auf Grund des § 20 Absätze 1 und 3 des Saarländischen Naturschutzgesetzes vom 5. April 2006 (Amtsbl. S. 726) in Verbindung mit § 22 Absätze 1 und 2, § 23 und § 32 Absätze 2 und 3 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in der jeweils geltenden Fassung verordnet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:

Präambel

Natura 2000-Gebiete sind Bestandteil eines europaweit verpflichtenden Schutzgebietsnetzes zum Schutz besonderer Lebensräume und Arten. Die Mitgliedstaaten haben für ihren Anteil an Natura 2000-Gebieten Maßnahmen zu ergreifen, um diese Gebiete als besondere Schutzgebiete endgültig unter Schutz zu stellen.

Ziel der FFH- und Vogelschutzrichtlinie ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wild lebender Pflanzen- und Tierarten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (Biodiversität), das heißt der Vielfalt der Arten, der genetischen Vielfalt und der Vielfalt der Ökosysteme.

Ziel der Natura 2000-Gebiete ist ausdrücklich nicht die Aufgabe der Nutzung, sondern der Erhalt artenreicher, naturnah bewirtschafteter Kulturlandschaften mit ihrer hohen Artenvielfalt. Die Landbewirtschaftung ist also erwünscht und oftmals notwendig um den „günstigen Erhaltungszustand“ der natürlichen Lebensräume und Arten zu gewährleisten.

Der Betrachtungs- und Beurteilungszeitraum begann dabei jeweils mit der Anerkennung eines Natura 2000-Gebietes durch die EU-Kommission.

Grundstückseigentümer und Bewirtschafter haben die Aufgabe durch eine verantwortliche Nutzung der Flächen dazu beizutragen, dass sich der ökologische Zustand nicht verschlechtert (Verschlechterungsverbot).

Die Wahrung des günstigen Erhaltungszustandes wird vorrangig durch Regelungen zur Bewirtschaftung in der Verordnung gesichert. Die weiteren Erhaltungsziele – Wiederherstellung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes – sollen in erster Linie durch einen mit den Bewirtschaftern in gebiets- und bedarfsorientierten Nutzergesprächen abgestimmten Managementplan erreicht werden.

Ein wirkungsvolles Gebietsmanagement ist für den erfolgreichen Schutz der Lebensräume und Arten unverzichtbar.

Regelungen, die die Landbewirtschaftung einschränken, werden durch finanzielle Hilfen für die Bewirtschafter sinnvoll ergänzt.

Die Europäische Union eröffnet durch die Verabschiedung der Agenda 2000 finanzielle Möglich-

2. Flächen mit dem Lebensraumtyp **7220 Kalktuffquellen (Cratoneurion)**,
 - a) zu mähen,
 - b) zu beweiden.
3. Flächen mit dem Lebensraumtyp **6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Erhaltungszustand A)** zu düngen oder zu kalken.
4. auf Flächen mit den Lebensraumtypen
 - 8160 Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe**
 - 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation**
 - a) zu klettern,
 - b) zu kalken.

§ 5

Managementplan, Schutz- und Pflegemaßnahmen

(1) Konkrete flächenbezogene Aussagen zu Artvorkommen und deren Habitatstrukturen sowie zur Bewirtschaftung erfolgen in Managementplänen, die von der Obersten Naturschutzbehörde oder der von ihr beauftragten Stelle erstellt werden. Auf bewirtschafteten Flächen erfolgt die Aufstellung nach Anhörung der Nutzungsberechtigten.

Auf Staatswaldflächen erfolgt die Erstellung der Managementpläne bzw. Teilen der Managementpläne durch den SaarForst Landesbetrieb im Einvernehmen mit der Obersten Naturschutzbehörde oder der von ihr beauftragten Stelle. Im Bereich der Zweckverbände für die Durchführung von Naturschutzgroßprojekten erfolgt die Erstellung der Managementpläne im Benehmen mit den Zweckverbänden und dem Bundesamt für Naturschutz.

(2) Der Managementplan stellt darüber hinaus freiwillige weitergehende Maßnahmen und Nutzungen dar.

(3) Die jeweils geltende Fassung des Managementplans ist durch die Oberste Naturschutzbehörde oder die von ihr beauftragte Stelle entsprechend zu kennzeichnen und dauerhaft zu verwahren.

(4) Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die in einem Managementplan nach Absatz 3 enthalten sind, werden unter Aufsicht der Obersten Naturschutzbehörde oder der von ihr beauftragten Stelle durch diese oder in deren Auftrag, im Bereich des Staatswaldes auch durch den SaarForst Landesbetrieb und im Bereich der Zweckverbände für die Durchführung von Naturschutzgroßprojekten auch durch die Zweckverbände durchgeführt. Von einem Managementplan nach Absatz 3 abweichende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen bedürfen der vorherigen Zulassung durch die Oberste Naturschutzbehörde oder der von ihr beauftragten Stelle. Bei Verpachtung der im Eigentum der Städte und Gemeinden, Zweckverbände zur Durchführung von Naturschutzgroßprojekten, des Landes oder des Bundes befindlichen Grundstücke und bei vertraglichen Vereinbarungen zur Förderung der Nutzung sind die Vorgaben des

Managementplans für die betroffene Fläche zu beachten und in den Pachtvertrag aufzunehmen.

§ 6

Ausnahmen, Anordnungsbefugnis

(1) Die Oberste Naturschutzbehörde kann für eine vor Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig durchgeführte Nutzung Ausnahmen von Beschränkungen und Maßgaben nach § 3 sowie von der Unzulässigkeit gemäß § 4 zulassen, wenn dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.

Für sonstige Maßnahmen geringen Umfangs kann die Oberste Naturschutzbehörde Ausnahmen zulassen, wenn dadurch der Schutzzweck nicht beeinträchtigt wird.

§ 67 des Bundesnaturschutzgesetzes bleibt unberührt.

(2) Handelt es sich um ein Projekt im Sinne des § 34 des Bundesnaturschutzgesetzes oder um einen Plan im Sinne des § 36 des Bundesnaturschutzgesetzes sind die diesbezüglichen Verfahrensregelungen des Saarländischen Naturschutzgesetzes anzuwenden.

(3) Soweit durch Maßnahmen oder Handlungen eine Beeinträchtigung des Erhaltungszustandes des Lebensraumtyps oder der Art eingetreten ist oder begründet zu erwarten ist, kann das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz Anordnungen treffen, um die Erhaltung oder Wiederherstellung des Erhaltungszustandes sicher zu stellen.

§ 7

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 52 Absatz 1 Nummer 5 des Saarländischen Naturschutzgesetzes handelt, wer in dem Schutzgebiet vorsätzlich oder fahrlässig gegen Regelungen der §§ 3 oder 4 verstößt.

§ 8

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wolferskopf“ (2. Erweiterung) vom 21. August 1995 (Amtsbl. S. 992) und die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Saarhänge Menningen/Saarfels“ vom 20. April 2005 (Amtsbl. S. 790) in der jeweils geltenden Fassung außer Kraft. Auf den in § 1 dieser Verordnung bezeichneten Flächen tritt die Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen und Landschaftsbestandteilen im Kreis Merzig-Wadern vom 4. Juli 1952 (Amtsbl. S. 603), ergänzt durch die Verordnung vom 26. August 1963 (Amtsbl. S. 589), in der derzeit geltenden Fassung außer Kraft.

Saarbrücken, den 10. April 2017

**Der Minister für Umwelt
und Verbraucherschutz**

Jost

